

Herzschlag - Gottes Leidenschaft, Menschen zu beteiligen

Epheser 4,1-16, © Daniel Rath, Stami St. Gallen

Video-Clip zum Einstieg

<http://www.values.com/inspirational-stories-tv-spots/100-concert>

Gott liebt es Menschen zu beteiligen! Mich bewegt dieses Video jedes Mal neu. Es transportiert eine göttliche Botschaft. Die Tatsache, dass Gott der grosse Meister, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der perfekte und vollkommene Gott sich nicht zu schade ist, uns an seinen Werken zu beteiligen. Und dieses Video passt sehr gut zum heutigen Pfingstfest, weil es ein gutes Bild liefert, für das Wirken des Heiligen Geistes. Ohne den Heiligen Geist bringen wir es in diesem Bild gesprochen höchstens zu einem Geklimper vor dem HERRN. Wenn wir uns jedoch vom Heiligen Geist leiten und begleiten lassen, dann wird daraus eine wunderbare Melodie. Und wenn wir uns einfügen lassen in das Orchester der Gemeinde, dann wird daraus sogar eine geniale Symphonie.

Eingefügt oder zusammengefügt werden, das ist ein wichtiges Stichwort im vierten Kapitel des Epheserbriefs. Paulus spricht in diesem Abschnitt über die christliche Gemeinde als Leib Christi.

1. Die Gemeinde verkörpert die Gegenwart von Jesus in dieser Welt

«Gott hat uns in seine Gemeinde berufen. Darum sind wir ein Leib, und es ist ein Geist, der in uns wirkt. (...) Lasst uns in

*allem zu Christus hinwachsen, dem Haupt der Gemeinde.
Durch ihn ist der Leib fest **zusammengefügt.**»*

Die christliche Gemeinde ist der Körper von Jesus Christus auf dieser Erde. Für viele von uns ist dies keine neue Nachricht, deshalb lesen wir manchmal schnell über solche wichtigen Wahrheiten hinweg. Doch was bedeutet es eigentlich, dass wir der Körper von Jesus Christus auf dieser Erde sind? Es bedeutet zuerst einmal, dass wir SEIN Leib sind!

Teresa von Avila (1515–1582), eine spanische Mystikerin aus dem 16. Jahrhundert, drückte es wie folgt aus:

Christus hat keinen Körper ausser deinem.

Keine Hände, keine Füße auf der Erde ausser deinen.

Es sind deine Augen, mit denen er sieht –
er leidet mit dieser Welt.

Es sind deine Füße, mit denen er geht, um Gutes zu tun.

Es sind deine Hände, mit denen er die Welt segnet.

Christus hat jetzt keinen Körper auf der Erde ausser deinem.

So wahr diese Worte sind, so sehr fehlt ihnen aber noch ein wichtiger Aspekt. Denn wir sind nicht jeder für sich alleine der Körper von Jesus Christus, sondern wir sind es gemeinsam. Alles andere würde uns masslos überfordern. Die christliche Gemeinde ist EIN Leib. Die Gemeinde ist DER Körper von Jesus Christus. Es gibt nicht mehrere Körper Jesu Christi, sondern nur einen über alle Zeiten, alle Kontinente, alle christlichen Konfessionen. Dabei ist die Einheit dieses Leibes nicht durch die Mitgliedschaft in derselben Kirchenorganisation begründet, sondern in dem EINEN HERRN, nämlich Jesus Christus. Jeder und jede Einzelne der an Jesus Christus glaubt, ist ein Glied an diesem Körper. Lasst

uns noch einen Schritt weitergehen. Wenn die Gemeinde buchstäblich die Gegenwart von Jesus Christus verkörpert, was bedeutet das dann für unser Leben? Was bedeutet das für unsere Gebete? Was bedeutet das für unseren Umgang miteinander?

Es bedeutet, dass der Auftrag von Jesus Christus auf dieser Erde nun unser Auftrag ist. Wir sind die Stellvertreter Gottes auf dieser Erde oder wie Theresa von Avila sagte, seine Hände, Beine, Füße, Augen und Ohren auf dieser Welt. Genau das sagt der Apostel Paulus in 2. Korinther 5,20 *«So sind wir nun Botschafter **an Christi statt**, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun **an Christi statt**: Lasst euch versöhnen mit Gott!»* Wo immer wir uns auf diesem Globus bewegen, sind wir die Vertreter Gottes. Gott will durch seine Gemeinde in dieser Welt wahrnehmbar gegenwärtig sein. Ob wir bei der Arbeit sind oder in der Familie oder in einem Dienst in der Gemeinde.

Es bedeutet weiter, dass wir in diese Welt gestellt sind um die Werke von Jesus Christus zu tun. Genauso wie Jesus während seines Lebens auf dieser Erde den Willen des Vaters getan hat und durch die Kraft des Heiligen Geistes zu einem übernatürlichen Dienst befähigt wurde, sollen auch wir leben.

Das wiederum hat weitreichende Konsequenzen für unser Gebetsleben. Wer verstanden hat, dass wir der Körper von Jesus auf dieser Erde sind, der wird anders beten. Wir werden nicht mehr beten: Herr, mache du, dass mehr Menschen zum Glauben finden. Wir werden vielmehr so beten wie die ersten Christen. Sie flehten zu Gott mit den Worten: *«Und nun, Herr, sieh an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort. Strecke deine Hand aus zur*

Heilung und lass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.» (Apostelgeschichte 4,30). Warum haben die erste Christen so gebetet? Weil sie sich bewusst waren, dass sie der Leib von Christus auf Erden sind. Dass es ihr Auftrag ist, das Evangelium zu verkündigen und dass sie diesen Auftrag nicht an Gott zurück delegieren können, dass sie ihn aber zugleich auch nicht in eigener Kraft erfüllen können. Dasselbe gilt für jeden anderen Bereich unseres Dienstes. Als die Jünger einmal zu Jesus kamen und ihm das Problem von 5000 hungrigen Menschen abdelegieren wollten, lautete seine Antwort: «Gebt ihr ihnen zu essen!» Und diese Antwort hallt bis in unsere Zeit. Viele unserer Gebete können gar nicht erhört werden, weil wir darin versuchen Dinge an Gott zu delegieren, die Gott dem Leib von Jesus Christus aufgetragen hat. Wenn wir verstanden haben, dass wir der Leib Christi auf Erden sind, dann werden wir in einem gewissen Sinn viel mehr für uns selbst bitten. Wir werden um ein gehorsames Herz bitten um den Willen Gottes zu erkennen und zu tun, wir beten viel mehr um Mut, um Kraft, um Weisheit, um Freude, um Liebe, um Entschlossenheit, um Glauben für uns, damit wir die Dinge zu tun, zu denen Gott uns als sein Leib berufen und bestimmt hat.

Wenn wir wirklich verstanden haben, dass wir der Leib Christi sind und welche Bedeutung dieser Leib auf dieser Welt hat, dann werden wir uns auch in besonderer Weise für die Einheit dieses Leibes einsetzen. Denn wir sind nicht nur SEIN Leib, sondern auch nur EIN Leib. Die Ausstrahlungskraft der Gemeinde, die Herrlichkeit Gottes, liegt in der Einheit der Gemeinde. So hat es Jesus im Hohepriesterlichen Gebet in

Johannes 17,22 formuliert: *«Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind»*. Wenn wir die Kirchengeschichte anschauen, dann stellen wir fest, dass mitunter der grösste Schaden am Zeugnis der Christenheit darin besteht, dass wir uns im Laufe der Jahrhunderte durch unzählige Spaltungen kontinuierlich selbst geschwächt und unglaubwürdig gemacht haben. Als Kind habe ich sehr viel mit meiner jüngeren Schwester gespielt. Sie stand natürlich voll auf das Spielen mit Puppen. Ich interessierte mich eher für technische Dinge. Irgendwann brachte ich unsere Interessen jedoch auf kreative Art und Weise zusammen, in dem ich regelmässig ihre Puppen auseinanderbaute. Irgendwie hatte ich entdeckt, dass man diesen Dingen Arme und Beine abmontieren konnte. Das war natürlich eine diabolische Idee und sie endete regelmässig in grossem Gezeter. Doch ich möchte damit etwas deutlich machen. Genau das ist das Ziel Satans. Er will den Leib Christi zerstören. Er will die Gemeinde handlungsunfähig machen indem er bildlich gesprochen die Glieder abtrennt oder die verbindenden Gelenke, Bänder, Sehnen und Nervenbahnen des gegenseitigen Dienstes zerstört.

Wenn wir begriffen haben welche zentrale Bedeutung unsere Berufung als Leib Christi für diese Welt hat, dann werden wir uns mit aller Kraft für die Einheit der Gemeinde einsetzen. Genau dazu ruft uns der Apostel Paulus im Kapitel 4 auf:

Setzt alles daran, die Einheit zu bewahren, die Gottes Geist euch geschenkt hat; sein Frieden ist das Band, das euch zusammenhält. NGÜ

Wie bewahren wir diese Einheit des Leibes? Ganz einfach dadurch, dass wir an unseren unteilbaren, gemeinsamen Nenner festhalten. 1 Leib, 1 Geist, 1 Hoffnung, 1 Herr, 1 Glaube, 1 Taufe, 1 Gott und Vater. Sobald wir diesen gemeinsamen Nenner durch andere Dinge ersetzen beginnen wir die Einheit der Gemeinde zu zerstören.

Wenn die Gemeinde nun der Leib von Jesus Christus ist, der die Berufung hat, den Auftrag von Jesus Christus in dieser Welt zum Ziel zu führen, dann stellt sich die Frage, wie kann das gelingen? Wie kann die Gemeinde möglichst wirkungsvoll leben in dieser Welt?

Die Antwort lautet: In dem sich jedes Glied so in den Leib einfügen lässt, wie Gott es vorgesehen hat.

2. Jedes Glied an diesem Körper ist einzigartig begabt und zum Dienst berufen - Die Effektivität der Gemeinde liegt im gabengemässen Einsatz

*«Jedem Einzelnen von uns aber hat Christus besondere **Gaben** geschenkt, so wie er sie in seiner Gnade jedem zugedacht hat. (...) Durch ihn (Jesus Christus) ist der Leib fest **zusammengefügt**, denn er verbindet die Körperteile durch die verschiedenen **Gelenke** miteinander. Jeder einzelne Teil leistet seinen Beitrag. So **wächst** der Leib und wird aufgebaut durch die Liebe.»*

Die Elberfelder Bibel übersetzt den Vers 16 meines Erachtens am treffendsten. Dort heisst es, dass Jesus die einzelnen Glieder des Leibes durch die «Gelenke des Dienstes» miteinander verbindet. Ich finde das ein sehr eindrückliches

Bild. Es zeigt uns, wie wir ganz praktisch die Einheit des Leibes fördern und leben können und zwar dadurch, dass wir uns gegenseitig dienen. Jeder mit den Gaben und Fähigkeiten, die er empfangen hat. Dieses Bild sagt aber noch viel mehr. Es stellt uns die Tatsache vor Augen, dass die Beweglichkeit und Handlungsfähigkeit der Gemeinde davon abhängt, ob jedes Einzelne Glied des Leibes seine Funktion in Verbindung mit den anderen Gliedern des Leibes wahrnimmt. Wenn dieses gegenseitige Dienen - das Priestertum aller Gläubigen, wie Martin Luther es nannte - nicht mehr funktioniert, dann wird die Kirche zu einem unbeweglichen Koloss, zu einer Statue, zu einem Denkmal ohne Leben und ohne Wirkung in der Welt. Die Effektivität, die Wirksamkeit der Gemeinde hängt eng damit zusammen, dass jedes Glied seinen Platz findet und dort mit den Gaben dient, die Gott ihm gegeben hat. An dieser Stelle möchte ich gerne mal ganz praktisch werden und aufzeigen, was das in der Stami bedeutet. Zuerst einmal kann man in der Stami allen Generationen dienen, angefangen bei den Babies, über Kleinkinder, Vorschulkinder, Primarschüler, Teenager, Jugendliche, Junge Erwachsene bis zu den Senioren. Auf der anderen Seite kann man in der Stami mit sehr unterschiedlichen Gaben dienen. Mit der «Gabe des Helfens» zum Beispiel. Das Gottesdienstblatt, welches sie jeweils am Eingang erhalten wird Woche für Woche von einer ganz treuen Seele in Handarbeit gefaltet und zwar von jemandem mit der Gabe des Helfens. Andere haben die Gabe des Lehrens und unterrichten die Pre-Teens alle 14 Tage parallel zum Gottesdienst. Wieder andere haben die Gabe der Leitung und leiten ein Team oder eine Kleingruppe. Ich kann das jetzt um der Zeit willen nicht bis ins letzte Detail ausführen. Hinter dem Info-Desk gibt es eine Wand, wo viele der verschiedenen Einsatzbereiche auf kleinen A6 Karten

vorgestellt werden. Ich möchte diese Gelegenheit aber nutzen um einen besonderen Hinweis auf zwei, drei Dienstbereiche der Stami zu machen, wo wir zurzeit intensiv auf der Suche nach Menschen sind, die sich dort mit ihren Gaben einbringen. Wir steigen ein mit einem kurzen Videoclip.

<http://www.values.com/inspirational-stories-tv-spots/66-cafeteria>

Wie in den vergangenen Wochen mehrmals angekündigt, setzten wir uns zurzeit mit der Frage auseinander, wie wir als grosse Gemeinde neuen und auch langjährigen Besuchern dabei helfen können besser und tiefer in die Gemeinschaft der Gemeinde hineinzufinden. Wir hatten dazu am letzten Mittwoch einen kreativen Austausch mit über 90 Teilnehmern. Um in diesem Bereich mitzuarbeiten braucht man vorerst gar keinen offiziellen Job, sondern nur ein offenes Herz, offene Augen und die Gabe auf Menschen zuzugehen und ihnen Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn du diese Fähigkeit hast, dann kannst du damit in wenigen Minuten beginnen. Sonntag für Sonntag und Woche für Woche. Darüber hinaus könntest du dich aber auch für unser Begrüssungsteam melden, welches wir in den nächsten Wochen ausbauen. Wir suchen genau dich! Vielleicht sagst du, ich habe schon auch ein Anliegen dafür, dass wir eine Kultur der Gastfreundschaft leben, aber ich habe sehr Mühe auf fremde Menschen zuzugehen. Vielleicht hast du ja die Gabe des Dienens oder die Gabe der Leitung. Dann haben wir auch für dich einen genialen Job. Wir sind nämlich dabei, unser Chilekafi-Team neu zu strukturieren und suchen jede Menge Leiter und Mitarbeiter, die in Zukunft dafür sorgen, dass weiterhin praktische Gastfreundschaft gelebt wird.

Falls du dich nicht für einen regelmässigen Dienst festlegen kannst, gibt es in der Stami auch immer wieder Projekte. So suchen wir zum Beispiel einen Teamleiter und ein Team, welches unser Grillfest nach der Taufe am 20. August dieses Jahres organisiert.

Wenn die Wirksamkeit der Gemeinde darin besteht, dass jedes Glied seinen Platz und seinen Dienst im Leib findet, dann hat das eine grosse Auswirkung auf die Art und Weise, wie die Gemeinde geleitet werden soll.

3. Die vordringlichste Aufgabe der Leiter einer Gemeinde besteht darin, die Glieder zum Dienst zuzurüsten

*«So **wächst** der Leib und wird aufgebaut durch die Liebe.»*

Das Wachstum der Gemeinde hängt davon ab, inwiefern die einzelnen Glieder in ihre Berufung wachsen und sie in Liebe ausleben. Deshalb liegt die vordringlichste Aufgabe der Leiterschaft einer Gemeinde darin, die Glieder zum Dienst zuzurüsten. Paulus schreibt genau das in Epheser 4,11+12:

*«Er hat ihr die Apostel gegeben, die Propheten und Verkündiger der rettenden Botschaft, genauso wie die Hirten und Lehrer, welche die Gemeinde leiten und im Glauben unterweisen. Sie alle sollen die Christen für ihren Dienst **ausrüsten**, damit die Gemeinde, der Leib von Christus, aufgebaut und vollendet wird.»*

Das ist schon eine revolutionäre Botschaft. Die Leiter und die Pastoren und die angestellten Mitarbeiter der Gemeinde sind nicht dazu berufen die Arbeit der Gemeinde selbst zu

machen, sondern sie sind dazu berufen, die Gemeindeglieder für den Dienst auszurüsten und sie darin zu unterstützen. Und dabei ist bei weitem nicht nur der Dienst in der Gemeinde gemeint, sondern unsere Berufung in dieser Welt, an jedem Ort an den Gott uns gestellt hat, sei es in Beruf, Schule oder Familie.

Weil das eine so zentrale Aussage in unserem Predigttext ist, bin ich dem Wort, welches im Deutschen mit «ausrüsten» wiedergegeben wird mal etwas auf den Grund gegangen. Im Griechischen steht dort das Verb «kathartizo», ein Wort mit grossem Bedeutungsspektrum. «kathartizo» hat drei Bedeutungskategorien. Es steht für:

1. Wiederherstellen, Reparieren, ganz machen

Wenn wir in der Bibel schauen, wie dieses Wort verwendet wird, dann ist sprich die erste Erwähnung im Neuen Testament vom Aspekt der Wiederherstellung. Matthäus 4,21 *«Und als Jesus von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze **flickten**.»*

Genauso, wie die Fischernetze in ihrem Einsatz Schaden erleiden, so ist auch das Leben von uns Menschen von Verletzungen und Zerbrochenheit gezeichnet. Gott will nicht einfach unsere Arbeitskraft, sondern er will uns wiederherstellen um uns in unsere Berufung einzusetzen. Deine Einsatzfähigkeit steht in engem Zusammenhang mit deiner seelischen Gesundheit, mit deinem inneren Heil sein. Gott will dich wiederherstellen, damit du in deiner Berufung leben kannst.

2. Ausbilden, vorbereiten, einkleiden, bewaffnen

Zweitens steht «kathartizo» für die Ausbildung und Befähigung von Menschen. In Lukas 6,40 lesen wir: *«Kein Jünger steht über dem Meister. Jeder aber wird, wenn er **ausgebildet** ist, sein wie sein Meister.»*

Skip Moen, ein amerikanischer Bibellehrer schreibt dazu: *Die Bedeutung von "ausgebildet" liegt darin, dass jemand fähig ist den Stand seines Lehrers einzunehmen, jemand der die Worte und Taten seines Lehrers widerspiegeln kann, jemand der das was sein Rabbi ihm gelehrt hat mit seinem ganzen Leben verkörpert. In anderen Worten, "vollkommen ausgebildet" bedeutet solange in den Fussstapfen des Rabbi zu gehen bis es möglicherweise keinen wahrnehmbaren Unterschied mehr gibt zwischen den beiden. Wenn wir auf diese Weise Nachfolger von Jesus werden und in diesem Prozess "vollkommen ausgebildet" werden dann sollte der Tag kommen, wo aussenstehende Beobachter nicht mehr fähig sind zwischen Lehrer und Schüler, zwischen uns und Jesus zu unterscheiden. Die Beobachter sollten sagen können, "dieser Mann oder diese Frau sind die Hände und Füße ihres Herrn"*

Gott will dich in das Bild von Jesus Christus umgestalten. Das ist der zweit zentrale Aspekt, wenn es um den Dienst mit unseren Gaben geht. Es geht nicht nur darum ob wir dienen, sondern vielmehr darum wie wir dienen. Gott hat das Ziel für unser Leben, dass wir so dienen, wie Jesus diente, in derselben Gesinnung, in derselben Liebe, in derselben Demut, Barmherzigkeit etc. Dazu gehört auch die Ausrüstung mit der Vollmacht

3. Ethische Dimension: jemanden stärken, jemanden zu dem machen, wozu er geschaffen wurde

Eine dritte Stelle, wo wir das Wort «kathartizo» finden ist Galater 6,1. Dort schreibt Paulus: *Brüder und Schwestern, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helf ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid.*

«kathartizo» steht in diesem Zusammenhang für den Vorgang, einem Menschen wieder auf den richtigen Weg zu helfen, ihm Orientierung zu geben, ihn aufrichten, nach dem er gefallen ist. Vielleicht hast du einmal bessere Zeiten gehabt in deiner Nachfolge als Christ. Zeiten, wo du voller Freude Gott gedient hast und mit Leidenschaft dabei warst. Doch dann bist du durch irgendwelche Umstände zu Fall gekommen und fühlst dich jetzt so überflüssig, so bedeutungslos. Ich habe eine gute Botschaft für dich, Gott will dich wieder aufrichten und wieder einsetzen. Gott ist ein Gott der zweiten Chance. Es ist nicht zu spät, das richtige zu tun!

Ich möchte dich heute Morgen ermutigen. Wenn du Wiederherstellung, Heilung, Ausbildung oder auch Umkehr und einen Neuanfang brauchst, damit du in deine Rolle im Leib von Jesus hineinwachsen kannst, dann wende dich an die Pastoren und Leiter in dieser Gemeinde, es ist unsere Kernaufgabe, dich genau darin zu begleiten. Natürlich nicht nur wir, es gibt in der Stami ein kompetentes Seelsorgeteam, das dich genauso darin unterstützt. Dies alles hat ein grosses Ziel: Paulus fasst es mit den Worten zusammen: *Wir sollen zu **mündigen** Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, die ihn (Jesus Christus) in seiner **ganzen Fülle** widerspiegelt. Eph 4,13*